Natur u. Heimat, 56. Jahrg., Heft 1, 1996

Erstnachweise von *Myrmica gallienii* Bondroit, 1920 für Nordrhein-Westfalen und Niedersachen (Hymenoptera: Formicidae)

Holger Sonnenburg, Rieste

Das Verbreitungsgebiet von *Myrmica gallienii* Bondroit, 1920*) erstreckt sich nach bisherigen Erkenntnissen von Nordfrankreich bis Westsibirien, nordwärts bis Finnland und südwärts bis in die Schweiz und nach Ungarn. Nach SEIFERT (1988, 1993, 1994) ist diese ausgesprochene Flachlandsart sowohl aus den Niederlanden als auch von zahlreichen Fundorten in den neuen Bundesländern bekannt, während sie aus den alten Bundesländern bislang nur lokal für Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg erwähnt wurde. Darüber hinaus findet sich in der Literatur eine Angabe von HAESELER (1984), der eine Arbeiterin und eine Königin dieser Art 1969 in einer Kiesgrube bei Kiel-Russee fand. Aufgrund des bisherigen Verbreitungsbildes und der Biotopansprüche von M. *gallienii* war zu vermuten, daß sie in Nordwestdeutschland bislang übersehen wurde.
Nachdem mir 1994 ein zufälliger Fund von *M. gallienii* (det. A. Schulz, Leichlingen) im Landkreis Steinfurt gelang, erbrachte meine gezielte Nachsuche im darauffolgenden Jahr mehrere weitere Fundorte in verschiedenen Bereichen der Norddeutschen Tiefebene. Somit wurde *Myrmica gallienii* erstmals für Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nachgewiesen. Im folgenden werden die einzelnen Fundorte für diese beiden Bundesländer aufgelistet und grob beschrieben.

1. Seester/Feld/Vogelpohl, Gemeinde Westerkappeln, Kreis Steinfurt, Nordrhein-Westfalen:

   a) Schnabelried-Schlenke mit eingestreuten *Molinia coerulea*-Bulten: am 20.07.94 Handfang einer Arbeiterin von *M. gallienii* (det. A. Schulz, Leichlingen). Vier weitere Handfänge am 24.07.95. Nistplätze vermutlich in *Molinia*-Bulten.

   b) Artenarme, sehr bultige, wechselfeuchte Pfeifengraswiese mit locker eingestreuten jüngeren Kiefern: Eine Nestersuche am 24.07.95 erbrachte zwei Kolonien von *M. gallienii* (vid. Seifert) und drei von *Myrmica scabrinodis* Nylander, 1846, jeweils in *Molinia coerulea*-Bulten. Beide Arten verwendeten „Solarien" aus kleinen Pflanzenteilen zur Erhöhung der Insolation.

2. Haseaue bei Haselünne, LK Emsland, Niedersachen: niedrig bewachsener Uferbereich eines Hasealtarmes mit *Agrostis canina-Ranunculus flammula*-Gesellschaft: Handfang einer Arbeiterin von *M. gallienii* (vid. Seifert) am 10.08.1995.

---

*) bei SEIFERT (1993, 1994) als *Myrmica gallienii* Bondroit, 1919 aufgeführt (Synonyme: *M. jacobsoni* Kutter, 1863; *M. limanica* Arnoldi, 1934; fälschlich auch *M. gallieni*)

3. Veerse-Niederung bei Deepen, LK Rotenburg/Wümme, Niedersachsen; lückige Glockenheide-Feuchtheidegesellschaft mit Bulten von *Molinia coerulea;* extensive Beweidung durch Rinder; eine grobe Nestersuche am 01.09.95 erbrachte je eine Kolonie von *Myrmica scabrinodis* und von *Myrmica ruginodis* Nylander, 1846 in *Molinia coerulea*-Bulten. Von *M. gallienii* wurden fünf einzelne Arbeiterinnen gefunden.

4. NSG „Hohe Sieben" bei Sandbrink am Dümmer, LK Diepholz, Niedersachsen; die folgenden Nachweise gehen auf eine von mir durchgeführte, stichprobenhafte Beifangauswertung von Laufkäfer-Bodenfallen („Barberfallen", gestellt von U. Fuellhaas, Osnabrück) zurück:

   a) Sehr dichtwüchsiges Schlankseggenried: 3 Arbeiterinnen von *M. gallienii* in Barberfalle (Standzeit 08.-21.10.94).

   b) Sehr lückige Niedermoorgesellschaft mit Schlenken: 11 Arbeiterinnen von *M. gallienii* und 30 Arbeiterinnen von *Myrmica rubra* L., 1758 in Barberfalle (Standzeit: 08.-21.10.94).

   c) Lückiges Schlankseggenried: 6 Arbeiterinnen von *M. gallienii* in Barberfalle (Standzeit 24.08.-07.09.94).

   d) Eine weitere Probe aus demselben Gebiet enthielt keine Angaben zur Vegetation: 39 Arbeiterinnen von *M. gallienii*, drei Arbeiterinnen von *Myrmica scabrinodis*, eine Arbeiterin von *Myrmica ruginodis* in Barberfalle (Standzeit 02.-15.06.94).

Auffallend ist, daß es sich in allen genannten Fällen um Biotope mit hohem Grundwasserstand handelt, was sich mit den Angaben von SEIFERT (1993) deckt. Periodische Überflutungen erträgt *M. gallienii* offenbar sehr gut. MÜNCH (1991) beobachtete, wie sich bei längerandauernder Überflutung Nestaggregate aus 20 bis 50 Arbeiterinnen zusammenklammerten und als Klumpen auf der Wasseroberfläche trieben, manchmal mit einer Königin in der Mitte.

Es gibt Hinweise darauf, das *M. gallienii* in der Vergangenheit mit anderen *Myrmica*-Arten z.B. mit *M. sulcinodis* Nylander, 1846 verwechselt wurde. Vermutlich läßt sich die geringe Nachweisdichte dieser Art aber auch durch die Tatsache erklären, daß Feuchtheiden, Pfeifengraswiesen, Seggenrieder, Feuchtwiesen usw. im Gegensatz zu den wesentlich artenreicheren Trockenbiotopen von Myrmekologen meist vernachlässigt werden. Eine gezielte Nachsuche in Norddeutschland würde sicherlich einige weitere Nachweise dieser interessanten Ameisenart erbringen. Da *M. gallienii* als fakultativ halophil anzusehen ist und z.B. Feuchtbereiche in salzigen Steppengebieten besiedelt, kämen möglicherweise auch norddeutsche Salzwiesen oder Brackwasserufer-bereiche etc. als Lebensraum in Betracht.

Neben der Klärung des genauen Verbreitungsbildes wäre eine Untersuchung der mit *M. gallienii* benachbart auftretenden Ameisenarten von Interesse. MÜNCH (1991) stellte am Federsee eine weitgehende Trennung der Siedlungsareale der *Myrmica*-Arten *M. gallienii, M. scabrinodis, M. rubra* und *M. ruginodis* fest. Für bestimmte Hochmoore, in denen *M. gallienii* fehlt, hält SEIFERT (1988) eine Verdrängung durch die aggressiveren Arten *M. rubra* oder *M. scabrinodis* für wahrscheinlich. Möglicherweise sind solche Trennungen in einigen der von mir untersuchten Biotoptypen weniger deutlich ausgeprägt, da ich *M. gallienii* meist zusammen mit mindestens einer anderen *Myrmica*-Art nachgewiesen habe. Hier könnten Untersuchungen zur Nestdichte und zum kleinräumigen Aktionsmuster Aufschluß bringen.

Danksagung: Mein besonderer Dank gilt Herrn Andreas Schulz, Leichlingen, für die Determination des ersten Handfangs am Fundort 1. Ferner bedanke ich mich bei Frau Ingrid Möllenkamp, Bramsche, für ihre erfolgreiche Mithilfe bei der Nestersuche am Fundort 1 und für vegetationskundliche Hinweise, Herrn Dr. Bernhard Seifert, Görlitz, für die Überprüfung einiger Determinationen und Herrn Uwe Fuellhaas, Osnabrück, für das Überlassen von Beifängen aus seinen Bodenfallen.

Literatur

HAESELER, V. (1984): *Mimumesa sibiricana* R. Bohart, eine für die Bundesrepublik Deutschland neue Grabwespe, und weitere für Norddeutschland seltene Hautflügler (Hymenoptera: Aculeata s.l.). Drosera **'84** (2): 103-116. – MÜNCH, W. (1991): Die Ameisen des Federsee-Gebietes – eine faunistisch ökologische Bestandsaufnahme. Dissertation, Tübingen. – SEIFERT, B. (1988): A Taconomic Revision of the *Myrmica* Species of Europe, Asia Minor and Caucasia (Hymenoptera, Formicidae). Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **62** (3): 1-75. – SEIFERT, B. (1993): Die freilebenden Ameisenarten Deutschlands (Hymenoptera: Formicidae) und Angaben zu deren Taxonomie und Verbreitung. Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **67**: 1-44. – SEIFERT, B. (1994): Liste der im Freiland lebenden Ameisenarten Deutschlands (Stand vom 17.02.1994). Ameisenschutz aktuell **8** (2): 25-35.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Biol. Holger Sonnenburg, Burlagerort 29a, 49597 Rieste

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Sonnenburg Holger

Artikel/Article: Erstnachweise von Myrmica gallienii Bondroit, 1920 für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (Hymenoptera: Formicidae) 17-19